

GEOCAPTURE

Echter Zugewinn: digitale Betriebsführung

Zwei Garten- und Landschaftsbaubetriebe, einer im hohen Norden und einer im Süden von Deutschland, setzen auf digitale Tools in verschiedenen Geschäftsbereichen. Die Vorteile liegen laut den Unternehmerinnen und Unternehmern auf der Hand. Das lässt sich nicht nur an den betriebswirtschaftlichen Zahlen ablesen, sondern spiegelt sich auch im Zeitgewinn für die Unternehmensführung.

Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Anpassung sowie die Weiterentwicklung der Anwendungen zusammen mit den Nutzern kennzeichnen die Firma geoCapture, die mit ihren Tools in beiden Fällen zum Einsatz kommt. Auch werden der Support, der Wille zur Weiterentwicklung und die Zuverlässigkeit dieses Anbieters von beiden Unternehmen gelobt. Vertragslaufzeiten für diese digitalen Produkte gibt es keine. Die Nutzung gründet auf Vertrauen und die Zusammenarbeit läuft so lange, wie es für beide Seiten passt.

Die optimale Tour

Digitale Tourenplanung, Arbeitszeiterfassung sowie GPS-Ortungssysteme waren Thema der ERFA-Gruppe, der Markus Quathamer angehört. Hier wurde der junge Unternehmer, den DEGA-Freunde aus dem Podcast mit Christoph Vornholt kennen, und der die Quathamer Garten- und Landschaftsbau GmbH in Bad Zwischenahn in zweiter Generation führt, hellhörig, denn für ihn taten sich plötzlich zeitsparende Möglichkeiten in der Vegetationsflächenpflege auf, über die er rund 40 % seines Umsatz-

zes generiert. 10.000 teils sehr kleine Pflegebaustellen wie Trafostationen, Verteilerkästen, Umspannwerke und weitere Flächen eines Energieversorgers aus dem Nordwesten bedeuteten bislang einen enormen organisatorischen Aufwand für die Touren-Planung. Damit einher gehen Berge von Arbeitsberichten und deren Übertragung per Hand in Excel-Listen, um die Abrechnung überhaupt zu ermöglichen. Dieses Handling war zudem sehr fehleranfällig. „Den Vortrag in der ERFA-Gruppe hielt Friedhelm Brüggel, der Geschäftsführer von geoCapture. Als ich ihn dann einige Tage später kontaktierte und erklärte, welche weiteren Anforderungen die digitale Tourenplanung für uns abdecken müsste, war er sehr offen für die notwendigen Anpassungen“, erklärt Quathamer.

Die verschiedenen Kleinstobjekte werden pro Jahr unterschiedlich häufig gepflegt. „Wir können da die Variable von drei bis acht Pflegegängen bieten. Bis vor Kurzem haben wir die Touren hierfür noch selbst per analoger Karte von Niedersachsen, einer Routenplanung im Internet sowie einer parallel dazu manuell bearbeiteten Excel-Liste geplant. Das war ein echter



Per Tablet und Smartphone können die Mitarbeiter Rapporte schreiben, Schadensmeldungen machen und sogar Arbeitskleidung ordern.

Zeitfresser“, erinnert sich der 36-Jährige. Der Auftraggeber liefert lediglich die Objektliste sowie die gewünschte Häufigkeit der Pflegegänge. „Leider haben unsere Mitarbeiter vor Ort immer wieder mit diversen Schwierigkeiten zu kämpfen.“ So kann es beispielsweise sein, dass die genannte Adresse nicht zu finden ist, das Objekt zugesperrt angetroffen wird, der Schlüssel nicht passt, weil das Schloss ausgetauscht wurde oder der Zaun defekt ist.

Diese Behinderungsanzeigen und Schadensmeldungen werden jetzt online über die hierfür extra ausgearbeiteten Formulare ausgefüllt und gehen direkt an die Projektleitung. „Unser Disponent findet dann am Abend alle eingegangenen Meldungen und sendet diese gesammelt an den Auftraggeber weiter. Wir können durch diese Dokumentation sowie die GPS-Tracker in den Fahrzeugen zumindest die Fahrtkosten in Rechnung stellen“, beschreibt Quathamer. In der Regel gehen pro Tag drei bis fünf Meldungen ein, die dann zurückgestellt werden und neu angefahren werden müssen. Ab und an schieben die



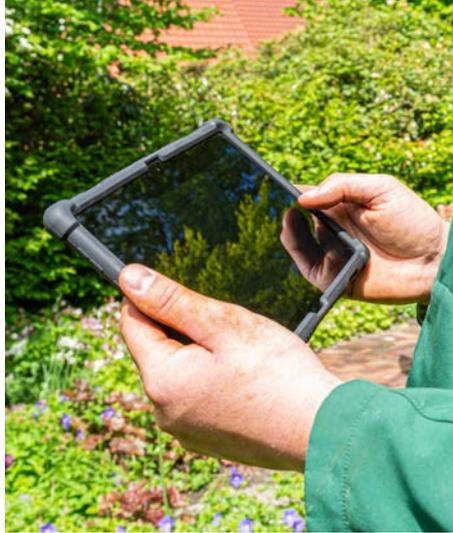
Markus Quathamer leitet den Betrieb in Bad Zwischenahn.

Mitarbeiter deshalb eine „Reparatur-Tour“ ein, auf welcher sie Rückstände erledigen, deren Fehlermeldungen bislang nicht abgearbeitet werden konnten.

Die Vorteile schlagen das Überwachungsargument

„Anfangs hatten wir kurz einen kleinen Tumult im Team, da sich die Mitarbeiter durch die GPS-Sender im Fahrzeug überwacht fühlten. Für uns als Unternehmen war jedoch die Nachvollziehbarkeit und die lückenlose Dokumentation unserer Arbeit für den Auftraggeber sehr wichtig und die Überwachung unseres Teams war zu keinem Zeitpunkt Gedanke. So können wir beispielsweise auf Verlangen exakt nachweisen, wie lange unsere Mitarbeiter vor Ort waren. Das unterstützt nicht nur das Vertrauensverhältnis zum Auftraggeber, sondern auch unsere Marktfähigkeit durch bessere Daten für die Kalkulation“, ergänzt Quathamer, der mit diesem Thema gegenüber seiner Mannschaft sehr offen umgegangen ist. Die Mitarbeiter durften am Rechner einsehen, was aufgezeichnet wird – und Brotzeit holen ist nach wie vor erlaubt.

Die Objektbearbeitung kann allerdings nur dann per Tablet und App als erledigt gemeldet werden, wenn das Auto auch tatsächlich vor Ort war, denn das System denkt mit. „Dieser Beweis ist auch unsere Grundlage für die Abrechnung“, führt Quathamer auf. Ist die vorgeplante Tour schneller erledigt als gedacht, kann der Mitarbeiter aus einem Portfolio an Aufträgen direkt aus der Dispo auf seiner Route zurück in den Betrieb weitere Objekte hinzunehmen. Seit dem



Per Tablet können Arbeiten direkt auf der Baustelle dokumentiert werden.



Die Routenplanung wurde durch geoCapture enorm vereinfacht.

Einsatz der digitalen Tourenplanung können zwischenzeitlich wesentlich mehr Objekte pro Tag gepflegt werden, die danach automatisch als erledigt aufgelistet sind. „Allein das ist schon eine riesige Erleichterung. Früher hakten wir die erledigten Pflegebaustellen per Hand in Excel-Listen ab, das war immer wieder fehlerträchtig. Heute sind immer alle auf dem aktuellen Stand der Dinge“, erinnert sich der Unternehmer. Die Mitarbeiter füllen die digitalen Formulare mit wenigen Klicks auf ihren Tablets im Fahrzeug aus und integrieren problemlos Fotos zur weiteren Dokumentation. Des Weiteren kann bei einzelnen Objekten ein Sonderstatus im System hinterlegt werden, wie beispielsweise ein möglicher Arbeitsbeginn um 6 Uhr, da die Lärmbelästigung aufgrund der Lage niemanden stört.

Optimierte Prozesse

Das System erlaubt große Transparenz für alle Beteiligten. Es liefert durch die Ist-Werte genaue Daten für die Nachkal-

kulation. Klappt etwas auf einer Tour nicht, so können die Mitarbeiter schnell und digital mit Informationen oder weiteren Pflegebaustellen versorgt werden. Die Handhabung beschreibt Quathamer als einfach und selbsterklärend, die Mitarbeiter seien zufrieden. „Die um 12 % höhere Wertschöpfung kann sich ebenfalls sehen lassen“, ergänzt der zufriedene Chef. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings noch: Die Excel-Liste mit den eingepflegten Daten kann noch nicht in das Betriebssystem der Unternehmenssoftware KS 21 eingelesen werden. Somit benötigt die kaufmännische Bauleitung im Moment noch rund eine Woche, um die beauftragten Objekte abzurechnen.

Das nächste Projekt hat Quathamer bereits in Angriff genommen: die Digitalisierung des Winterdienstes. „Die Programmierung hierfür ist noch aufwendiger, da die Datenlage umfangreicher und wenig abschätzbar ist. Hierfür können wir vorab lediglich die Objekte, nicht aber das Wetter und die notwendigen



BETRIEBSDATEN

Quathamer GmbH, Garten- und Landschaftsbau, Bad Zwischenahn

- ▶ **Firmengründung:** 1975 im Nebenerwerb durch Vater Wilfried Quathamer, ab 1983 im Vollerwerb.
- ▶ **Mitarbeiter:** rund 100 Mitarbeiter
- ▶ **Auftraggeberstruktur:** 80 % öffentliche Auftraggeber, 15 % gewerbliche Auftraggeber, 5 % Privatkunden



REVO Schachtdeckel

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str.13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

Maßnahmen, wie Räumen und/oder Streuen als Grundlage liefern. Die tatsächliche To-Do-Liste kommt unter Umständen erst nachts oder am frühen Morgen mit der tatsächlichen Wetterlage auf uns zu. Aber ich bin mir sicher, dass der Anbieter in enger Zusammenarbeit mit uns auch hier eine komfortable Lösung für uns findet“, meint Quathamer.

In die weiteren digitalen Angebote von geoCapture wie GPS-Ausstattung der Maschinen und Geräte für den Winterdienst wird Quathamer kurzfristig investieren. Auch kann er sich weitere Schritte vorstellen, wenn er betriebliche Optimierungsansätze entdeckt.

Viele Funktionen – ein System

Felix Grupp ist Meister im Garten- und Landschaftsbau und für die technische Leitung im eigenen Unternehmen der Grupp Garten- und Landschaftsbau GmbH in Kornwestheim zuständig. Seine Frau Stefania ist Betriebswirtin, ihr obliegt der kaufmännische Bereich. Beide haben in großen Betrieben der GaLa-Bau- und Bau-Branche gelernt und gearbeitet. Nun bündeln sie ihr Know-how in der eigenen Firma. „Wir versuchen mit unseren Leistungen alle Bereiche wie Privatkunden, Öffentliche Hand und das Gewerbe abzudecken, damit wir auch in Zukunft flexibel auf den sich wandelnden Markt reagieren können. Das ist dank unserer Mitarbeiterstruktur auch problemlos möglich, wir sind hier gut aufgestellt“, beschreibt Stefania Grupp. Gut ausgebildet und organisiert, zieht

Die GPS-Daten der Fahrzeuge ermöglichen minutengenaue Dokumentation aller Einsätze.



Ein- und Ausstempeln funktioniert ganz einfach per Chip direkt am Fahrzeug.

sich der sprichwörtliche „Rote Faden“ durch den gesamten Betrieb, egal, ob man sich hier die einheitlich beklebten Fahrzeuge oder die hochwertige Arbeitskleidung der Mitarbeiter ansieht. Dieses Unternehmenscredo zieht sich auch im digitalen Bereich durch, denn mittlerweile ist fast der gesamte betriebliche Ablauf umgestellt.

„Für die komplette Digitalisierung des Unternehmens haben wir uns Hilfe eingekauft. Mein Bruder Jonas hat uns nach seinem Uni-Abschluss ein Jahr lang unterstützt, Anbieter verglichen sowie Schnittstellen und die Kompatibilität geprüft und das System implementiert“, verrät Felix Grupp, der für das gesamte Portfolio nur einen Anbieter wollte. So fiel die Wahl dann auch auf geoCapture, da hier zumindest in der Theorie die Schnittstellen zur Branchensoftware passten.

Im Laufe der Implementierung kamen von den drei Grups jede Menge Impulse für die Weiterentwicklung, was auch den Ausbau des Systems insgesamt vorantrieb. „Die Entwicklung der Formulare für den digitalen Bautagesbericht sowie den Pfliegerbericht geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Anbieter. Uns waren hier vor allem eine klare Optik sowie eine schnelle Bedienbarkeit auf dem Tablet oder über eine

App auf dem Smartphone sehr wichtig“, schildert Stefania Grupp. Inzwischen finden die Mitarbeiter hier auch ihre Urlaubsanträge und das Bestellformular für neue Arbeitskleidung. Außerdem können sie Schadensmeldungen von der Baustelle online versenden. „Ganz neu im Portfolio ist die Ressourcenplanung, mit der wir mittlerweile unsere Baustellen einteilen“, verrät Stefania Grupp. Sogar die Löhne laufen komplett digital an das Baurechenzentrum über eine Import- sowie Exportfunktion. „Wenn noch Fehler passieren, dann lediglich bei den Bedienern“, so die beiden Grups. Sie schätzen die hierdurch erreichte Firmen-Transparenz, die für die Mitarbeiter nie ein Problem darstellte, da die Vertrauensbasis stimmt.

Digitale Vollausrüstung

Der gesamte Fuhrpark wurde mit GPS-Sendern ausgerüstet. „Einige unserer Maschinen waren bereits ab Werk mit dieser Technik ausgestattet, diese mussten dann lediglich noch in die Software eingebunden werden“, schildert Felix Grupp. Die Mitarbeiter stempeln direkt in ihren Fahrzeugen ein und aus und diese Daten gehen über eine Schnittstelle sofort an Dataflor. Somit sind sie für eine Nachkalkulation jederzeit abrufbar. „Unser Ziel war es, den tagesaktuellen Stand der Baustellen für die Nachkalkulation abrufen zu können, doch mittlerweile sind wir bei einem wöchentlichen Zyklus angelangt, der für uns ausrei-



Felix und Stefania Grupp haben ihren Betrieb 2015 gegründet.

chend ist. Hier ist ein rechtzeitiges Agieren immer noch möglich“, beschreibt Stefania Grupp.

Mit günstigen BLE-Beacons – kleine robuste Funksender, die überall dort eingesetzt werden, wo eine permanente Stromversorgung nicht gewährleistet ist –, sind die restlichen Kleingeräte wie Rüttelplatten, Freischneider, Motorsägen und vieles mehr bestückt. „Das System weiß nun genau, welche Maschinen und Geräte sich auf welchem LKW und auf welcher Baustelle befinden. Fehlbelastungen werden somit über definierte Ladelisten zuverlässig vermieden“, schwärmt Grupp.

Vielfältige Vorteile

„Diese Rundum-Digitalisierung spart uns unfassbar viel Zeit. Alles ist zu jedem Zeitpunkt ‚griffbereit‘, sozusagen per App in der Hosentasche. Niemand muss mehr irgendwelche Stundenzettel abtippen und Tagesberichte abheften, das ist schon eine feine Sache“, sind sich Stefania und Felix Grupp einig. „Selbst Rapportarbeiten sind leicht abzurechnen, da die Zeiten für die Fahrzeuge und Maschinen minutengenau vorliegen. Zu den digitalen Tagesberichten werden entsprechende Fotos gespeichert, die den Baufortschritt täglich dokumentieren. Sollte es zu Diskussionen mit Auftraggebern kommen, können wir hier eine lückenlose Beweiskette aufzeigen“, erläutert Grupp. „Neulich wurde uns eine Rechnungsposition von entsorgtem Material gestrichen, weil auf dem Lieferschein die Baustelle nicht vermerkt war. Unsere GPS-Daten des LKWs vermieden dann weitere Diskussionen“, so Stefania Grupp. Wenn kurzfristig Maschinen auf dem Betriebshof benötigt werden, weiß man immer genau, welche Kolonne das gesuchte Stück abends mitbringen kann und auch die jährliche Inventur beschränkt sich auf wenige Klicks.

Zugleich geht von den GPS-Trackern und Beacons eine gewisse Diebstahlsicherheit aus. „Zurzeit sehen wir, dass einer unserer Radlader auf einer Baustelle regelmäßig genutzt wird, allerdings nicht von uns“, schmunzeln die beiden, die diese nicht-abgesprochene Leistung mittels Nachweis am Ende abrechnen werden. Selbst die TÜV-Termine und

„Uns waren hier vor allem eine klare Optik sowie eine schnelle Bedienbarkeit auf dem Tablet oder über eine App auf dem Smartphone sehr wichtig.“

Stefania Grupp, Kornwestheim

Kundendienste für die Fahrzeuge sowie weitere Wartungsarbeiten werden digital verwaltet. Und sogar die Pandemie lief digital über geoCapture in Form von Impfnachweisen sowie täglichen Tests. „Unser Zukunftsthema ist das digitale Aufmaß, dies wird uns weitere Erleichterungen bringen, da wir im Moment noch mit drei unterschiedlichen Methoden arbeiten“, freut sich das Unternehmer Ehepaar.

„Einen guten Garten baut jeder, hohe Qualität ist für uns selbstverständlich, aber Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit sind Werte, die wir auf höchstem Niveau pflegen, da sie in unserer Gesellschaft leider immer weniger werden. Die Digitalisierung hilft uns hierbei, sie verschafft uns Zeit und die nötigen Daten für die Umsetzung dieser Werte“, so Grupp.

Text: **Petra Reidel**, Unlingen

Bilder: **Reidel** (1, 5 bis 7), **Gunka** (2),

Dernjac (3), **Egelkamp Fotografie** (4)



BETRIEBSDATEN

GGL Grupp Garten- und Landschaftsbau GmbH,
Kornwestheim

- ▶ **Firmengründung:** Dezember 2015
- ▶ **Mitarbeiter:** 2016 die ersten beiden Mitarbeiter eingestellt, mittlerweile auf 20 Mitarbeiter gewachsen
- ▶ **Betriebsfläche:** Der derzeitige angemietete Betriebshof in Kornwestheim verfügt über 700 m² Hallen- sowie 600 m² Außenfläche.
- ▶ **Auftraggeberstruktur:** je zu einem Drittel öffentliche, gewerbliche sowie private Auftraggeber

KONTAKT

geocapture

Ibbenbürener Str. 14A, 48496 Hopsten

Tel.: +49 5458 936668-0

E-Mail: info@geocapture.de

www.geocapture.de

free worker
Fachhandel für Baumpflege und Seilklettertechnik
schnell - kompetent - zuverlässig

climb up high!

Facebook, Instagram, Twitter icons